

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Steven Wink (FDP)  
– Drucksache 17/4186 –

### Situation des Goldschmiedehandwerks in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/4186 – vom 18. September 2017 hat folgenden Wortlaut:

Ich bitte die Landesregierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Goldschmiedebetriebe gibt es derzeit in Rheinland-Pfalz?
2. Wie hat sich die Zahl der Goldschmiedebetriebe in den letzten 15 Jahren in Rheinland-Pfalz entwickelt?
3. Wie viele Lehrlinge werden derzeit in rheinland-pfälzischen Goldschmiedebetrieben ausgebildet?
4. Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die Ausbildung von Goldschmieden für junge Menschen zu gestalten?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. Oktober 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Im rheinland-pfälzischen Handwerk sind aktuell 451 Goldschmiedebetriebe in die Handwerksrolle eingetragen. Diese verteilen sich auf die vier Kammerbezirke wie folgt:

Koblenz: 177 Goldschmiedebetriebe,  
Pfalz: 144 Goldschmiedebetriebe,  
Trier: 64 Goldschmiedebetriebe,  
Rheinhausen: 66 Goldschmiedebetriebe.

Zu Frage 2:

Nach der Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2002 hat sich ein sprunghafter Anstieg der Goldschmiedebetriebe gezeigt. Dies ist auf den Wegfall der für die Führung eines Betriebes zuvor erforderlichen Meisterqualifikation zurückzuführen. Nach diesem Anstieg zeigt sich für die nachfolgenden Jahre eine leichte weitere Zunahme an Goldschmiedebetrieben in Rheinland-Pfalz.

Die Entwicklung der Betriebsbestände im Goldschmiedehandwerk stellt sich in den einzelnen Kammerbezirken wie folgt dar:

Koblenz		Pfalz		Trier		Rheinhausen *)	
2002	82	2002	71	2002	38	2005	40
2008	181	2008	110	2008	61	2008	47
2012	183	2012	131	2012	61	2012	52
2017	177	2017	144	2017	64	2017	66

\*) Aufgrund der unterschiedlichen Datenverarbeitungssysteme in den Handwerkskammern sowie teilweise einer Umstellung der Software-Lösungen können nicht für alle Kammern die Betriebsbestände bis zum Jahr 2002 zurückverfolgt werden.

Zu Frage 3:

Aktuell sind 47 Auszubildende im rheinland-pfälzischen Goldschmiedehandwerk erfasst. Diese teilen sich nach den einzelnen Kammerbezirken wie folgt auf:

Koblenz: 29 Auszubildende,  
Pfalz: 13 Auszubildende,  
Rheinhausen: 3 Auszubildende,  
Trier: 2 Auszubildende.

b. w.

Zu Frage 4:

Die Steigerung der Attraktivität handwerklicher Berufe ist allgemein ein erklärtes Ziel der Landesregierung wie auch der Handwerkskammern und weiterer rheinland-pfälzischer Handwerksinstitutionen. Es werden in diesem Zusammenhang vielfältige Maßnahmen ergriffen, um junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Hierzu gehören beispielsweise der Ausbau von Berufsorientierungsmaßnahmen, wie beispielsweise die vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) geförderten Ferienprojekte zur beruflichen Orientierung, in denen junge Menschen einen praktischen Zugang zur dualen Ausbildung, vor allem im Handwerk, erhalten. Ein weiteres Beispiel ist das ebenso vom MWVLW geförderte landesweite Fachkräfteprojekt „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“, das in Zusammenarbeit mit den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern zum Ziel hat, Betriebe darin zu unterstützen, sich als attraktiver Arbeitgeber aufzustellen. Diese und andere Maßnahmen sind jedoch nicht alleine auf das Goldschmiedehandwerk ausgerichtet. Es geht vielmehr darum, die Vielfalt und Kreativität des Handwerks – und damit auch des Goldschmiedehandwerks – aufzuzeigen.

Darüber hinaus unterhält die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz eine „Beratungsstelle Formgebung“, die die Präsentation der Kunsthandwerke im Allgemeinen und des Goldschmiedehandwerks im Besonderen zum Ziel hat und die Handwerkskunst dieses Gewerkes – beispielsweise im Rahmen von Kunsthandwerkermärkten – in der Öffentlichkeit präsentiert und somit auch einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität dieses Berufsbildes leistet.

In Vertretung:  
Andy Becht  
Staatssekretär